

Erfahrungsbericht: Beetstriegel

Martin Koller FiBL, Frick, René Total ACW Wädenswil

Einleitung:

Einfach zu bedienende und einzustellende Geräte, die in der Reihe wirksam sind haben im ökologischen Gemüsebau eine große Bedeutung. In diesem Einsatzbereich kann der Striegel, insbesondere der Beetsriegel von Bedeutung sein.

Verfahrensbeschreibung:

Der Beetstriegel, lässt sich v.a. im Zwischenachseinsatz bedeutend feiner regulieren, als ein großes Heckgerät, daher ist der Einsatz in einem weiteren Bereich von Kulturen möglich: Bohnen, Erbsen, Zuckermais (als „typische“ Striegelkulturen), aber auch in Kohllarten, Rote Rübe, Lauch, Sellerie, Zwiebeln und Spinat.

Termin des Einsatzes

Für den Einsatz eines Beetstriegels müssen die Kulturen fest verwurzelt sein, oder aber genug tief gepflanzt sein, am besten mit Speedy Jungpflanzen und noch kein großes Blattwerk aufweisen, das auf Schäden empfindlich reagiert.

Bei Kulturen, die tief in Speedy gepflanzt werden, ist bereits eine Woche nach der Pflanzung ein Durchgang möglich. Im Heckenbau kann der Beetstriegel auch als Nachläufer und „Enterder“ für ein Scharrhackgerät dienen. Bei harter Bodenoberfläche ist der Effekt in der Reihe aber beschränkt, da die Zinken nur im aufgerissenen Boden laufen und eine Wirkung haben. Die Kombination im Zwischenachsbereich Fingerhacke plus Gänsefußschar und im Heckenbau ein auf Rädern geführter und dadurch sehr genau in der Höhe verstellbarer Striegel hat sich bewährt. Bei solch frühem Einsatz des Striegels erwischt man sehr viele Unkräuter die gerade am Keimen sind, vielmals sind die Keimblätter noch nicht an der Oberfläche. Werden diese Keimschläuche gestört, verdorren sie schon nach wenigen Stunden an der Sonne.

In der Kombination mit Leichtgeräteträger kann der erste Einsatz früh nach einem Regenereignis erfolgen und dadurch die Bildung einer Kruste verhindern. Wichtig beim ersten Striegeldurchgang ist, dass der Striegel sehr flach, das heißt nicht aggressiv eingestellt wird.

Bei dem Einsatz in Pflanzkulturen oder Feinsaaten ist keine größere Flächenleistung zu erwarten, als mit Hackgeräten in gleicher Breite (Fahrgeschwindigkeit 3-5 km/h). Bei wenig empfindlichen Kulturen wie Kohllarten und Lauch kann beim zweiten und dritten Striegeldurchgang relativ schnell gefahren werden (6 bis 8 km/h), das sieht meistens recht brutal aus, die Pflanzen erholen sich aber sehr schnell wieder. Jetzt kann der Striegel auch schärfer gestellt werden, die Pflanzen sind ja fest im Boden mit den Wurzeln verankert. Bei größeren Anbaubreiten ist eine ähnliche Kulturschonung nur mit gut einstellbaren Geräten, die sich gut dem Boden anpassen zu erwarten (z.B. Treffler-Striegel). Bei geplantem Striegeleinsatz kann die Pflanzenzahl um 2-5 Prozent erhöht werden, um den Schaden an den Pflanzen zu kompensieren.

In späteren Kulturstadien, bei größerem Blattwerk wird mit Vorteil die Fingerhacke oder Torrsionshacke (noch späterer Einsatz möglich, dank einfacher Bauweise) verwendet.

Fazit:

Der Beetstriegel kann als einfaches, relativ kostengünstiges Gerät bereits früh in tiefgepflanzten Kulturen eingesetzt werden. Voraussetzung dafür sind Pflanzungen mit Speedy, da diese den Zinken viel weniger Widerstand entgegensetzen als Erdpresstöpfe.

Die Einstellung des Striegels braucht manchmal etwas Fingerspitzengefühl und Geduld. Mit einem präzisen und zur rechten Zeit gemachten Einsatz kann man aber eine gute Unkrautwirkung erreichen und es können viele Handarbeitsstunden eingespart werden.



Bild 1) Beetstriegel im Zwischenachseinsatz bei einem Leichtgeräteträger in Rotkohl, ca. eine Woche nach Pflanzung. (René Total ACW Wädenswil, Bild H.U. Dierauer FiBL)



Bild 2) Tief gepflanzter Lauch kann früh relativ hart gestriegelt werden (Bild R. Total, ACW Wädenswil)



Bild 3) Fingerhacke im Zwischenachsbereich und im Heckanbau ein Beetstriegel mit Radführung für die präzise Höheneinstellung im Lauchanbau (Bild R. Total, ACW Wädenswil)